

Wie lieblich ist der Maien

1. Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottes-
 sich die Menschen freuen, weil alles grünt und
 2. Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben
 Blüt zur Frucht vermehre, laß sie erspriesslich

1. Wie lieblich ist der Maien aus lauter
 Des sich die Menschen freuen, weil alles
 2. Herr, dir sei Lob und Ehre für solche
 Die Blüt zur Frucht vermehre, laß sie er -

1. gü! Des blüht. Die Tier sieht man jetzt sprin - gen mit
 dein! Die sein! Es steht in deinen Händen, dein
 Got - tes gü! grünt und blüht. Die Tier sieht man jetzt sprin - -
 Ga - ben dein! spriesslich sein. Es steht in deinen Hän - -

Lust auf grüner Weid, die Vöglein hört man
 Macht und Güte ist groß; drum wollst du von uns
 gen den, mit dein Lust auf grüner Weid, die
 den, dein Macht und Güte ist groß; drum

sin - gen, die lo - ben Gott mit Freud.
 wen - den, Mel - tau, Frost, Reif und Schloß'.
 Vöglein hört man sin - gen, die lo - ben Gott mit Freud.
 wollst du von uns wen - den Mel - tau, Frost, Reif und Schloß'.

3. Strophe = 1. Strophe

Worte: Martin Behm (1557-1622) / Melodie: Joh. Steuerlein (1546-1613) 1575 / Satz: Bertold Hummel